

Übungsblatt 6: Flexicurity als beschäftigungspolitische Strategie

Relevante Begriffe

<ul style="list-style-type: none"> • Flexicurity (mit Bezug zur EBS) • Flexicurity-Matrix • (Empirische) Typisierung von europäischen Beschäftigungssystemen • Paradox der gefühlten subjektiven Beschäftigungssicherheit • Empirische Verfahren zur Messung des Regulierungsgrades – OECD-Messkonzept • Wirkungsanalyse des gesetzlichen Kündigungsschutzes 	<ul style="list-style-type: none"> • Reformen "at the margin" • Regulierungsstärke des Kündigungsschutzes vs. Arbeitslosen-Transfers • Aspekt der "Income Security" • Balance zwischen Funktionen des Einkommensersatzes und Aktivierungsmaßnahmen • Flexicurity-Agenda in der EU • Flexicurity-Pfade • Sozialer Dialog
--	--

Relevante Theorien / Konzepte

<ul style="list-style-type: none"> • Modell eines "Goldenen Dreiecks" in Dänemark • "Flexicurity" in den Niederlanden • Paradox der gefühlten subjektiven Beschäftigungssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Indikatorenkonzept zur Beschreibung des Regulierungsgrades (OECD-Messkonzept) • Arbeitslosen-Transfers und aktivierende Arbeitsmarktpolitik • Flexicurity-Handlungsprogramm in der EU
---	---

Kurzfragen

- (1) Flexicurity steht im Zentrum der europäischen Beschäftigungspolitik. Erläutern Sie knapp, was unter dem Begriff „Flexicurity“ zu verstehen ist.
- (2) Erläutern Sie das so genannte Paradox der gefühlten, subjektiven Beschäftigungssicherheit. Welche Faktoren beeinflussen die gefühlte Beschäftigungssicherheit?

Transferfrage

Skizzieren Sie zunächst die Umsetzung des Flexicurity-Konzepts anhand der zwei nationalen Benchmark-Länderbeispiele Dänemark und Niederlande! Erläutern Sie sodann Gemeinsamkeiten und Unterschiede!
Bitte stellen Sie Ihrer Bearbeitung eine knappe Gliederung voran!